

á-tathā, a., nicht ja (táthā) sagend, *verneinend*, *versagend*.

-ās [N. s. m.] 82,1 mā ~ iva (çinavas).

á-tandra, a., *un-ermüddlich*.

-as 669,15 (Agni); dūtás | -āsas [m.] pāyavas
72,7; 526,5 (Agni). | 300,12.

-ās [m.] devās: 622,18. | -āsas [f.] yuvatáyas 95,
2 (Finger).

(a-tapta), a., *nicht geglüht* (taptá), enthalten in:

átapta-tanū, a., *dessen Körper* (Masse) *nicht durchglüht, nicht gekocht ist*.

-ūs 795,1 (parallel āmās).

á-tapyamāna, a., *nicht von Leid gequält*.

-e [f. d.] ródasī 185,4.

á-tavyas, a., *nicht stärker* (tavyas), *schwächer*.

-ān 387,1; 616,5 (Gegensatz tavás).

átas, Ablativ des Deutestammes a, und den Ablativ von idam vertretend in allen Zahlen und Geschlechtern. Doch findet sich in den Veden kein Beispiel, wo es unmittelbar einem Substantiv beigeordnet wäre. An einigen Stellen weist es auf Personen hin, nämlich 147,5 „vor dem Menschen schütze uns, welcher u. s. w.“; 640,18 „selbst von denen her, welche auf die schönspendenden Marut's Anspruch haben, und selbst auch segnend wandeln, wendet euch her zu uns, o jugendliche (Marut's)“; 388,4 „dessen Vater, dessen Mutter, dessen Bruder der starke (Indra) tödtete, vor dem weicht er nicht zurück.“ Die verschiedenen Bedeutungen des Ablativs treten hervor, namentlich 1) schützen *vor*, 2) fliehen *vor*, 3) aus dem Vorrath mittheilen, 4) nach Comparativen: grösser u. s. w. *als dieser*, 5) *daraus* oder *von daher* entsprossen, geboren, 6) *von hier*, 7) *von dorthier*, und zwar ist hierbei die Oertlichkeit (von wo aus) meist durch ein vorhergehendes (oder folgendes) Substantiv genau bezeichnet, seltener 8) durch einen parallelen Relativsatz mit yátas oder yás (640,18; 346,3); 9) zeitlich: *darauf*, *dann*, 10) auch mit vorhergehendem Relativsatze mit yádi oder yád.

1) 147,5. 2) 388,4. 3) 53,3; 404,3. 4) 625, 27; 916,3. 5) 23,12; 314,1 und wol auch 838,3. 6) 911,21. 22; 934,10. 7) 6,9; 25,11; 47,7; 101,8; 215,7; 298,12; 314,2; 322,5; 414,6; 416,8; 446,3; 481,5; 620,3; 628,11. 14; 629,10; 630,1. 6; 701,10; 706,4; 760,3; 798,15; 827,4. 840,9; 867,3; 872,6; 946,7; 975,2; 1018,7. 8) 22,16. 18; 346,3; 626,29; 640,18. 9) 165,5; 807,1; 827,4. 10) 270,6; 384,5.

átasá, n., *Gebüsch, Gestrüpp*. Es ist mit dem atasa, Umherwandler, was dem folgenden Worte zu Grunde liegt, und in der Bedeutung Wind, Geschoss, Seele in der spätern Sprache vorkommt, nicht verwandt, aber der Ursprung ist unbekannt (ob von a mit einem aus tañs ableitbaren Nomen?).

-ám 300,4; 669,7.

-ásya 241,3. tās avāsayat.

-é 169,3.

-āni 195,7.

-ā 915,5.

-eṣu 58,2. 4; 303,10.

(atasáyya), atasáyya, a., *zu erbetteln, zu erflehen*. Es ist Part. IV von einem Denominativ atasáy, was auf das unter atasá genannte Nomen atasa, der Umherwandler, zurückgeht (von at, wandern).

-as 210,4 indras. | -ā [f.]: ūtis 63,6.

átasi, m., der *Bettler*, als der Umherwandler (von at).

-īnaam 623,13.

áti, Grundbedeutung: *über eine Grenze oder einen Gegenstand hinaus*, und zwar so, dass dieser Gegenstand bei der Bewegung durchschritten wird. Es steht theils als selbständiges Adverb (1), theils als Richtungswort mit dem Verb begrifflich verschmelzend (2), theils als Präposition mit dem Accusativ (3—9). Für den Genetiv findet sich kein sicheres Beispiel 1) über das gewöhnliche Mass hinaus, *überaus, sehr*; 2) als Richtungswort in den Bedeutungen: *hinüber, über, oder vorbei, vorüber* zu den Verben: arh, 1. as, i, ūh, kī, kram, ksar, khyā, 1. gā, gāh, gur, cit, tar, dagh, 1. dā, dāç, div, dru, 1. dhā, dhāv, dhvas, nī, 1. pat, par, pū, bhī, 1. man, yā, 1. rāj, ric, ruh, vaks, vah, vī, vīdh, vyadh, vraj, çardh, çā, 1. çru, si, sī, sīp, skand, sthā, spaç, sras, 1. hā. Ferner als Präposition mit dem Accusativ, und zwar in den Bedeutungen: 3) *über — hinüber, oder durch — hindurch* bei den Verben der Bewegung; 4) ebenso bei andern Verben, die den Begriff einer Bewegung einschliessen oder ergänzen lassen; 5) *über einen Gegenstand hinaus* wachsen, sei es an Grösse oder Kraft, daher 6) mit as, *übertreffen*; 7) *ausser* (lat. praeter); 8) zeitlich: die Zeit *hindurch*; 9) *wider* (das Gesetz). In den Fällen 3—6 lässt sich oft auch áti als Richtungswort zum Verb ziehen.

1) 219,1 (mandrás); 143,3 (rejante); 666,16 (krpayatás); 837,7 (prá çrñve); 912,2 (vyáthis).

3) Bei i (mit prá): 798,31; is (ā) 919,6; ksar (prá) 778,28; dhā (ā) 882,7; nī 952,1—4. 6; yā (ā) 277,2; vī 398,7; sīj 720,5; (mit abhī) 135,6; 800,6; sthā (prá) 669,16; arç 819,17; sīp 798,44.

4) Bei isany 646,3; dāç 457,20; pū 714,1; 778,22; 809,4; 818,13; man (hinüberstreben) 753,2; rāj (mit vī) 244,7; yam (darreichen) 952,7; hū 952,5.

5) Bei tvaks (mit prá) 870,1; ric (prá) 109,6; ruh 729,5; vaks 243,3; vīdh (prá) 671,2.

6) 451,5. 7) 1025,3. 8) 903,2 (pūrvīs áti kṣāpas). 9) vratām 838,5; 859,9.

átithi, m., der *Gast*, ursprünglich der Wandernde, wie atithín zeigt; auch tritt die adjectivische Bedeutung noch 404,3 hervor (von at durch den Anhang ithi=thi, athí, wie sákthi, udārathí gebildet). Als Gast der Menschen wird besonders Agni bezeichnet. — Vgl. die Adj. cāru, priyá, prīnāná, prēstha, vāsu, çrēstha, mitriya, vāmá, çivá, çéva, jústa, várenia, vibhāvasu, dāmūnas, duroṇasád,